

# Stark auf der Aare

## Pontonier-Wettfahren in Aarburg

**Pontoniere aus der ganzen Schweiz massen sich in Aarburg in verschiedenen Disziplinen. Die Ottenbacher Pontoniere erreichten Spitzenklassierungen.**

Auf und an der Aare in Aarburg, zwischen der berühmten Aarewoog und der Autobahnbrücke, fand am vergangenen Wochenende das Eidgenössische Pontonier-Wettfahren statt. Unter den Pontonieren gilt der Wettbewerb als Olympiade. Das dreitägige Fest wurde zusammen mit dem traditionellen Wasserfest, das die Aarburger Pontoniere alle zwei Jahre veranstalten, durchgeführt. Zusätzlich zu den 900 Wettkämpferinnen und Wettkämpfern lockten das Feuerwerk und die Abendunterhaltung die Bevölkerung an jenem Wochenende an die Aare.

Bereits am Freitagmorgen starteten neun Ottenbacher Pontoniere in der Disziplin Bootfährenbau. In möglichst kurzer Zeit soll eine Fähre über den Fluss ein- und wieder ausgebaut werden. Der Fluss hatte nach den Regengüssen der letzten Tage mehr Wasser als erwartet und eine unregelmässige Strömung, was den Fahrtrupp auf der Überfahrt entsprechend herausforderte. Das Publikum am Ufer fieberte mit und atmete erleichtert auf, als das Boot am gegenüberliegenden Ufer landete und das Fährseil gespannt werden konnte. Zeigten sich beim Einbau noch leichte Schwierigkeiten, so war der Rückbau nach sehr kurzer Zeit beendet und die Gruppenmitglieder konnten ihre Energiereserven nach diesem Kraftakt wieder aufladen.

### Herausfordernder Parcours

Vor dem Mittag ging es dann bereits zum Schwimmen. Je nach Altersklasse wurden hier 100 beziehungsweise 200 Meter Freistil im Wasser zurückgelegt. Nachdem sich kurz nach drei Uhr ein regenreiches Gewitter über Aarburg entlud, konnten die Ottenbacher Pontoniere bei leichtem, schon fast erfrischendem Regen die Boote und Weidlinge entgegennehmen und in den Parcours im Einzelwettfahren starten.

Konnten bei den letzten Wettfahrten die Hindernisse von den meisten Wettkämpferinnen und Wettkämpfern ohne Punkteverlust an- und umgefahren werden, so war dieser Parcours eine echte Herausforderung. Für einmal war es technisch anspruchsvoll, und die Zeit spielte nur eine zweitrangige Rolle. Dies kam dem Pontonier-Fahrverein Ottenbach zugute.

Am Samstagmorgen ging es weiter mit dem Sektionsfahren. Hierbei befinden sich zwei Fahrtrupps im Boot, die sich während des Parcours abwechseln. Einige Übungsteile werden bootsweise bewertet wie beim Einzelwettfahren, in den Abschnitten «gemeinsame Stachel-

fahrt» und «Überfahrt in Linie» wird die gesamte Gruppe mit drei bis fünf Booten zusammen bewertet. Die Zeit spielt dann keine Rolle, aber die Synchronität von Stachelstoss und Ruderschlag und der Winkel und der Abstand zu den anderen Booten müssen stimmen, damit von den Kampfrichtern keine Zuschläge notiert werden.

Am Nachmittag gab es ein Novum in der Geschichte des Pontonier-Fahrvereins Ottenbach zu bestaunen. Drei Frauen wagten sich erstmals an einem Eidgenössischen Pontonier-Wettfahren an die Disziplin Gruppenschnüren. Hier werden Rundhölzer möglichst schnell mit Seilverbindungen zusammengeschnürt und ein Objekt – in diesem Fall ein Tisch – entsteht. Nach der Bewertung durch die Kampfrichter wird dieser Tisch wieder auf Zeit abgebaut. Direkt im Anschluss bestritten dann sechs Ottenbacher Pontoniere den Einzelparcours im Schnüren. Hier werden ebenfalls vorgegebene Knoten in möglichst kurzer Zeit gemacht.

### Zahlreiche Kränze

Die Resultate, die am Sonntagnachmittag verkündet wurden, dürfen sich sehen lassen. Ottenbach erreichte den fünften Gesamtrang aller Sektionen und konnte den Preis für die beste Reuss-Sektion nach dem Eidgenössischen im Jahr 2012 erstmals wieder entgegennehmen. Im Bootfährenbau erreichten die Ottenbacher den vierten Rang und wurden mit einem Kranz ausgezeichnet. Im Einzelfahren war der Jubel dann fast nicht mehr zu stoppen. Besonders zu erwähnen ist hier der Sieg in der Kategorie III (18. bis 20. Altersjahr) von Gian Vögele und Simon Flory. Weiter erkämpften sich alle gestarteten Frauen des Pontonier-Fahrvereins Ottenbach eine Kranzauszeichnung, wobei Michèle und Irene Leutert auf dem zweiten und Anita Leutert und Nicole Betschart auf dem dritten Platz gar eine Medaille entgegennehmen und die Nationalhymne auf der Bühne geniessen durften. Zudem «erschwammen» sich die Ottenbacherinnen Irene, Michèle und Corinne Leutert eine blaues Ottenbacher Podest.

### Anita Leutert

Kranzauszeichnungen Einzelwettfahren:  
 Kategorie I: Doppelstarter Alexander Appel; Kat. Frauen: 4. Anita Hofer und Jessica Wendel; 5. Joana Räber und Corinne Leutert, 12. Raphaela Humbel und Catrin Beeler; Kat. D: 12. Michael Guthauser und Ruedi Berweger, 15. Beat Vögele und Kurt Hegetschweiler, 16. Martin Berli und Christian Kohler, 22. Urs Berli und Adrian Schumacher; Kat. C: 8. Martin Guthauser und Christian Schnopp, 15. Thomas Leutert und Dennis Berli; Kranzauszeichnung Schnüren, Kat. Frauen: 8. Rang Irene Leutert; Kranzauszeichnung Schwimmen, Kat. I: 8. Alexander Appel; Kat. Frauen: 5. Anita Leutert; Kat. D: 10 Urs Berli



Voller Einsatz beim Bootfährenbau. (Bild zvg.)